

Ergebnisbericht der Sitzung der 29. Sitzung der agw AG-Spurenstoffe am 17.05.2023 in Wuppertal

Teilnehmende: Herr Strecker (BRW), Herr Jagemann (EGLV), Herr Prof. Dr. Nafo (EGLV), Herr Dr. Itzel (LINEG), Herr Dr. Manheller (NV), Frau Dr. Schneider (RV) Herr Dr. Jörrrens (WVER), Frau Bornemann (WV), Herr Hövermann (WV), Frau Kuhr (agw), Frau Schäfer-Sack (agw)

Entschuldigt: Frau Dr. Mickoleit (AV), Herr Dr. Gieswein (AV), Herr Dr. Kowal (BRW), Herr Dr. Trimborn (EV)

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 30.11.2022 in Bergheim**
- 2. Aktuelles aus der agw**
 - a. UWWTD und UQN
 - b. Nationale Wasserstrategie und 4. RST
 - c. Neues Förderprogramm NRW ZunA
- 3. Allgemeiner Austausch und Berichte aus den Verbänden**
 - a. Umsetzung 3. BWP: 4. Reinigungsstufen
 - b. Aktueller Sachstand zum neuen DWA-A 102: Sammlung von Fragen
 - c. Water Reuse: Update
- 4. Sachstandsberichte zu F&E aus den Verbänden**
 - a. Projekt NiersFlux (Manheller)
 - b. Austausch zu weiteren Projekten
- 5. Verschiedenes**
 - a. Nächste Sitzung

TOP 1: Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 30.11.2022 in Bergheim

Frau Schäfer-Sack begrüßt die TeilnehmerInnen im Namen der agw. Die TeilnehmerInnen stellen sich kurz vor. Seitens der TeilnehmerInnen bestehen keine Anmerkungen zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 30.11.2022 sowie keine Ergänzungsvorschläge zur Tagesordnung.

Frau Schäfer-Sack berichtet über den aktuellen Sachstand der Einbindung der Arbeitsgruppe der Betriebsverantwortlichen. Hintergrund war die Diskussion der letzten Sitzung um die Einbeziehung der Betriebsverantwortlichen in die Bearbeitung der Fragestellungen rund um die Kommunalabwasserrichtlinie der EU. Frau Schäfer-Sack wird als Gast an der nächsten Sitzung der Betriebsverantwortlichen teilnehmen. Frau Schäfer-Sack berichtet bei der nächsten Sitzung.

TOP 2: Aktuelles aus der agw

Anhand einer Präsentation berichtet Frau Schäfer-Sack über die aktuellen Themen der agw. Der Foliensatz ist im agw-Intranet zum Download bereitgestellt.

Zur Kommunalabwasserrichtlinie hat die agw fristgemäß zum 14.03.2023 eine abgestimmte Stellungnahme eingereicht sowie an die deutschen Parlamentarier im ENVI versandt. Die agw hat sich zudem an der verbändeübergreifenden Stellungnahme zur EPR beteiligt, die an die relevanten Stellen in Deutschland sowie über Eureau an alle EU-Parlamentarier übermittelt wurde.

Zwischenzeitig hat der EU-Ministerrat getagt und eine Aussprache im Umweltausschuss des Europaparlaments (ENVI) stattgefunden. Dazu wurde der Berichtsentswurf des Berichterstatters veröffentlicht. In diesem wird die Streichung der EPR empfohlen. Der deutsche Bundesrat hat sich ebenfalls mit der Kommunalabwasserrichtlinie beschäftigt und spricht sich für den Verbleib der EPR in der Richtlinie aus. Im Herbst soll die erste Lesung im EU-Parlament stattfinden. Falls keine Einigung erzielt werden kann, geht das Verfahren in den Trilog, was einen Abschluss vor der Europawahl 2024 unwahrscheinlich machen würde.

Frau Schäfer-Sack verweist auf das aktuelle Gutachten des UBA zur Kommunalabwasserrichtlinie. Überraschend in dem Gutachten sind die Einschätzungen zur Befürwortung der 24h-Mischprobe. Dies wird aus Sicht der TeilnehmerInnen positiv aufgegriffen. Auch dieses Dokument ist im agw-Intranet bereits eingestellt.

Es folgt ein allgemeiner Austausch zur UWWTD.

Neben der UWWTD ist ein weiteres großes wasserpolitisches Paket in der laufenden Beratung des Europäischen Parlamentes, in dessen Zusammenhang die Novelle der UQN-, Wasserrahmen- und Grundwasserrichtlinie überarbeitet werden soll. Die agw hat zur UQN-RL eine Kurzposition abgegeben, in der u.a. die fehlende Kohärenz zur UWWTD, die fehlenden Übergangsfristen für neue Stoffe und die vorgeschlagenen delegierten Rechtsakte zur künftigen Überarbeitung der Stofflisten außerhalb eines parlamentarischen Verfahrens kritisiert wurden. Der Richtlinienentwurf ist zwischenzeitig im ENVI diskutiert worden. Noch im Sommer soll die 1. Lesung im EU-Parlament stattfinden. Ganz aktuell hat sich am 12.05.2023 der Bundesrat mit den Richtlinienentwürfen befasst und einen Beschluss dazu verfasst, der den TeilnehmerInnen als Tischvorlage ausgeteilt wird. Nach kurzer Durchsicht sind einige der Beschlusspunkte zu begrüßen, da sie die agw Stellungnahmen unterstützen. Die TeilnehmerInnen werden das Beschlusspapier lesen und bei Bedarf eine fachliche Einschätzung geben.

Die TeilnehmerInnen diskutieren über Grenzwerte unterhalb der Bestimmungsgrenze. Herr Hövermann und Frau Bornemann berichten über das Forschungsprojekt des Wupperverbands zu Spurenstoffentfernung in MBR, das aufzeigt, dass die im Richtlinienentwurf der UQN vorgeschlagenen Werte mit der aktuellen Labortechnik nicht zu bestimmen sind. Die Informationen zu dem Projekt werden den TeilnehmerInnen im Nachgang zur Verfügung gestellt. Die TeilnehmerInnen tauschen sich über die Genese von Grenzwerten und zu Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Umsetzung der Erweiterten Herstellerverantwortung aus.

Das weitere Verfahren in Brüssel ist derzeit nicht belastbar abschätzbar. Es besteht durchaus die Möglichkeit einer geänderten UQN-RL ohne die parallele Verabschiedung der UWWTD. Die TeilnehmerInnen erörtern mögliche Folgen für den Umsetzungsprozess von 4. RST in Deutschland und speziell in NRW. Der Schwerpunkt der agw-Tätigkeiten wird weiterhin ein Hinwirken auf die Beibehaltung der EPR zur Finanzierung der 4. RST bilden.

Die TeilnehmerInnen tauschen sich über gesetzlich vorgeschriebene Mindestwasserführungen und deren Ableitungen aus.

Das NRW-Förderprogramm ResA II ist bis zum 30.06.2023 verlängert worden. Das Nachfolgeprogramm ZunA (zukunftsfähige und nachhaltige Abwasserbeseitigung) wird derzeit aufgelegt. Mit diesem sollen auch Retentionsbodenfilter mit Aktivkohlebeigabe sowie Maßnahmen aus dem Erlass für die Hochwassersicherheit von Abwasseranlagen gefördert werden können. Die TeilnehmerInnen tauschen sich zum DeMinimis-Formular bei ResA II aus.

Frau Schäfer-Sack führt zur Nationalen Wasserstrategie, zum Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz sowie zur geplanten Initiative mit der Waterschap Limburg zu einem Klimafonds auf EU-Ebene aus.

Herr Dr. Nafo thematisiert das Förderprogramm Notstrom, über das Notstromaggregate beschafft werden können. Die TeilnehmerInnen tauschen sich zu der Problematik der Lieferfristen in Zusammenhang mit den Fördermodalitäten aus. Die TeilnehmerInnen empfehlen trotz der erschwerten Rahmenbedingungen Anträge zu stellen. Frau Schäfer-Sack nimmt das Thema mit in die Vorstandsrunde.

TOP 3: Allgemeiner Austausch und Berichte aus den Verbänden

Die TeilnehmerInnen berichten über aktuelle Gespräche mit den Bezirksregierungen und geplante bzw. in der Umsetzung befindliche Maßnahmen. Es folgt ein Austausch zu Renaturierungen, 4. RST, Befüllung von Restseen sowie flussgebietsspezifischen Schadstoffen.

Frau Schäfer-Sack wird das Statement von Umweltminister Oliver Krischer zur Befüllung der Restseen in der Aachener Zeitung im Nachgang an die TeilnehmerInnen versenden. Herr Strecker wird den Erlass den MUNV zum Ausbau von kommunalen Kläranlagen zur Reduzierung von Mikroschadstoffen in NRW im Rahmen des 3. BWP an Frau Schäfer-Sack versenden.

Frau Schäfer-Sack berichtet über den Sachstand im Gelbdruckverfahren des DWA-A 102/BWK-M3. Derzeit befindet sich der Teil 5 in der Anhörung. Die agw hat im Rahmen des Spiegelgremiums Stellung genommen. Sie verweist auf das Programm des Kölner Kanalkolloquiums am 12./13.06.23 in Köln, bei dem Frau Wienert (MUNV) den weiteren Umsetzungsprozess in NRW vorstellen wird. Frau Schäfer-Sack wird in der nächsten Sitzung dazu berichten.

Bezüglich Water Reuse ist nach wie vor unklar, wie Deutschland sich positionieren wird. Die EU-Verordnung tritt am 23.06.2023 in Deutschland in Kraft, auch wenn bis dahin keine Umsetzung in deutsches Recht erfolgt ist. Frau Schäfer-Sack berichtet über die Vorträge von Vertretern des MUNV auf der Essener Tagung und beim Wuppersymposium. Die Foliensätze werden den TeilnehmerInnen im Nachgang zur Verfügung gestellt. Die TeilnehmerInnen tauschen sich zu Wasserknappheit und Anpassungsmöglichkeiten in ihren Verbandsgebieten aus.

TOP 4: Sachstandsberichte zu F&E aus den Verbänden

Herr Dr. Manheller stellt anhand eines Foliensatzes das Projekt NiersFlux vor, bei dem Frachtbilanzen für verschiedene Abschnitte der Niers ermittelt wurden. Durch das Projekt hat der Niersverband einen guten Überblick über die Spurenstoffbelastung der Niers und die jeweiligen Eintragspfade erhalten, so dass gezielte Handlungsempfehlungen ausgesprochen werden können. Derzeit wird der Endbericht erstellt.

Frau Dr. Schneider berichtet über das Messprogramm zu Diclofenac in der Ruhr. Darin wird der photolytische Abbau v.a. in den Sommermonaten nachgewiesen. Darüber hinaus plant der Ruhrverband die Fortsetzung des Projektes Merkmal 2, das sich aus dem Spurenstoffdialog ergeben hat. Darin geht es um die Urinsammlung in Arztpraxen. Die Finanzierung wird derzeit geklärt.

Frau Bornemann berichtet über die Beteiligung des Wupperverbands am Projekt COVIDready zu dezentralem SARS-CoV-2 Monitoring im Abwasser. Darin soll eine validierte Analyseverfahren für abwassertechnische Labore auf Kläranlagen entwickelt werden. Darüber hinaus hat der Wupperverband eine Förderzusage für ein Projekt zur Spurenstoffentfernung durch graphithaltiges Material und Strom. Frau Bornemann wird in einer der nächsten Sitzungen darüber berichten.

Frau Schäfer-Sack berichtet über den Vortrag von Herrn Dr. Christoffels zum DWA-Gütemodell beim Wuppersymposium. Die Vortragsfolien werden den TeilnehmerInnen im Nachgang zur Verfügung gestellt.

TOP 5: Verschiedenes

Die TeilnehmerInnen gratulieren Herrn Prof. Dr. Nafo zur Professur an der Universität Duisburg-Essen.

Die nächste Sitzung wird in Präsenz am 30.11.2023 von 13-16 Uhr beim Ruhrverband in Essen stattfinden. Geplant ist ein Imbiss um 12:30 Uhr mit anschließender Sitzung.

Bei Bedarf kann im Anschluss der Weihnachtsmarkt in Essen besucht werden.

gez. Jennifer Schäfer-Sack